

Als Gespenst oder Engel ...

Der Traum, dieser chaotische, riesenhafte Seelen- und Geistermaler bildet aus den kleinen Schrecken des Tages jene ungeheuren Furienmasken, welche die in jedem Menschen schlafende Geisterfurcht wecken und nähren.

Ich dachte an das Himmelsglück, ein Gespenst zu sein – da tat sich eine Pandorabüchse, ein Äolsschlauch von Phantasien auf. Ihr Geister! Wie gern wollt' ich Grenzensteine verrücken und unrechtes Gut einsammeln, wenn ich dadurch die Geister-Maskenfreiheit überkäme, daß ich in schrecklicher Gestalt umgehen und jedem Schelm, der mir gefiele, das Gesicht zu einem physiognomischen Anagramm umzeichnen könnte.

- Bald würd' ich vor dem Oberkriegskommissar als ein sanfter Haifisch gähnen
- bald einen welken roué [eine durchtriebene, frivole Person] als eine Riesenschlange umhalsen wie den Laokoon –
 - bald vor einem Sortiment von Bratenröcken, das die Käferfreßspitzen schon in die braune Pastete setzt, aus dieser belebt und naß aussteigen als greuliche Harpye [ein schreckliches Mischwesen aus Frau und Vogel]
 - und fast täglich würd' ich fait [eine Handlung] davon machen, daß ich diese statistischen, kleinstädtischen Achtzehnjahrhunderter ohne Geister und Religion mitten in der Kammerjägerei ihrer Brotstudien, Brotschreibereien und ihres Brotlebens mit etwas Überirdischem (ich fahre z.B. als ein Engel durch den Saal) aus der Trödelbude ihres abgeschabten Treibens und Glaubens hinaussprengte, so daß sie sich lieber für toll hielten und für krank und sogleich nach dem Kreisphysikus schickten.

Giannozzo

Station 74

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

